



Corona-Virus: Die besondere Situation von pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz berücksichtigen

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Berlin, 13. März 2020. Mit der zunehmenden Bedrohung durch Covid-19 wird die Bevölkerung immer dringender dazu aufgerufen, soziale Kontakte einzuschränken, um die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen und insbesondere ältere und kranke Personen zu schützen. Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, die berufstätig sind, stehen hier vor einer besonderen Herausforderung: Der größte Teil der Menschen mit einer Demenzerkrankung ist hochaltrig. Viele von ihnen leiden an weiteren Erkrankungen und sind durch den Corona-Virus besonders gefährdet. Pflegende Angehörige, die an ihrem Arbeitsplatz in Kontakt mit vielen Menschen kommen, haben ein besonders Risiko sich mit dem Virus zu infizieren und ihn wiederum auf diese besonders schutzbedürftige Gruppe zu übertragen. Dies beunruhigt und macht Angst. Außerdem besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Betreuungsangebote wie Tagespflegeeinrichtungen vorübergehend geschlossen werden und die Angehörigen dadurch plötzlich vor ganz praktischen Problemen stehen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft möchte für die besondere Problematik der berufstätigen pflegenden Angehörigen sensibilisieren und insbesondere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dazu

Anschrift:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz Friedrichstraße 236 10969 Berlin Tel.: 030 – 259 37 95 0

Fax: 030 – 259 37 95 0 www.deutsche-alzheimer.de info@deutsche-alzheimer.de

Vorstand:

1. Vorsitzende: Monika Kaus, Wiesbaden

2. Vorsitzende:Sylvia Kern, Stuttgart

Schatzmeister:Swen Staack, Norderstedt

Beisitzer:

Dagmar Heib, Dillingen Lilja Helms, Stuhr Prof. Dr. Alexander Kurz, München Dr. Winfried Teschauer, Ingolstadt

Mitgliedschaften:

Alzheimer Europe Alzheimer's Disease International BAG Selbsthilfe e.V. BAGSO e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Berlin IBAN: DE32 1002 0500 0003 3778 00 BIC: BFSWDE33BER



aufrufen, diese Situation bei ihren Mitarbeitenden zu berücksichtigen.

Bisher ist aus unserer Sicht auch noch ungeklärt, wer eigentlich pflegebedürftige Personen versorgen soll, wenn Angehörige erkranken und diese dann unversorgt sind. Hier sollten kommunale Stellen oder Pflegekassen Informationen zur Verfügung stellen.

Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,7 Millionen Menschen mit
Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen
Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 300.000
Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer.
Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 3 Millionen steigen, sofern kein
Durchbruch in der Therapie gelingt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzheimer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DAlzG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft.

Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz Susanna Saxl, Annika Koch Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0, Fax: 030 - 259 37 95 29

E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de, Internet: www.deutsche-alzheimer.de